



Frau Bundeskanzlerin

Ergebnisse aus der Meinungsforschung

22. Dezember 2017

Wochenbericht KW 51

forsa | Emnid | IfD Allensbach | infratest dimap

Wähleranteile:	Union bei 34 % bzw. 33 %, SPD bei 21 % bzw. 20 %
Wirtschaft:	Erwartungen leicht pessimistisch
Allgemeine Lebenslage:	Bürger gespalten bezüglich der Entwicklung im Land Hohe Zufriedenheit mit der Lebensqualität in Deutschland
Themen Bundesregierung:	Koalitionsverhandlungen/Regierungsbildung, Flüchtlingspolitik
Wichtigstes Thema:	Koalitionsverhandlungen/Regierungsbildung
Anlage:	Jahresübersicht "Themen-Monitor"

Wähleranteile

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	Emnid¹ für BamS	IfD Allensbach² für FAZ
CDU/CSU	33 (-1)	33 (+1)	34,0 (+1,0)
SPD	20 (-)	21 (-1)	21,0 (-0,5)
FDP	8 (-)	8 (-)	10,0 (-)
DIE LINKE	10 (+1)	10 (+1)	9,0 (-)
B'90/Grüne	12 (-)	11 (-)	11,5 (+0,5)
AfD	12 (+1)	12 (-1)	11,0 (-)
Sonstige	5 (-1)	5 (-)	3,5 (-1,0)
Erhebungszeitraum	11.-15.12.	14.-20.12.	01.-14.12.

Die Union liegt bei forsa 13 (-1), bei IfD Allensbach 13 (+1,5) und bei Emnid 12 (+2) Prozentpunkte vor der SPD.

Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv
Merkel	48 (-1)
Schulz	21 (+1)
keinen von beiden	31 (-)
Erhebungszeitraum	11.-15.12.

Angela Merkel liegt bei der Kanzlerpräferenz 27 (-2) Prozentpunkte vor Martin Schulz.

92 % (+2) der CDU/CSU-Anhänger präferieren Merkel und 2 % (-) Schulz.

Von den SPD-Anhängern würden sich 62 % (+1) für Schulz und 19 % (+1) für Merkel entscheiden.

¹ Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (24.12.2017)

² im Vergleich zur KW 48

Problemlösungskompetenz

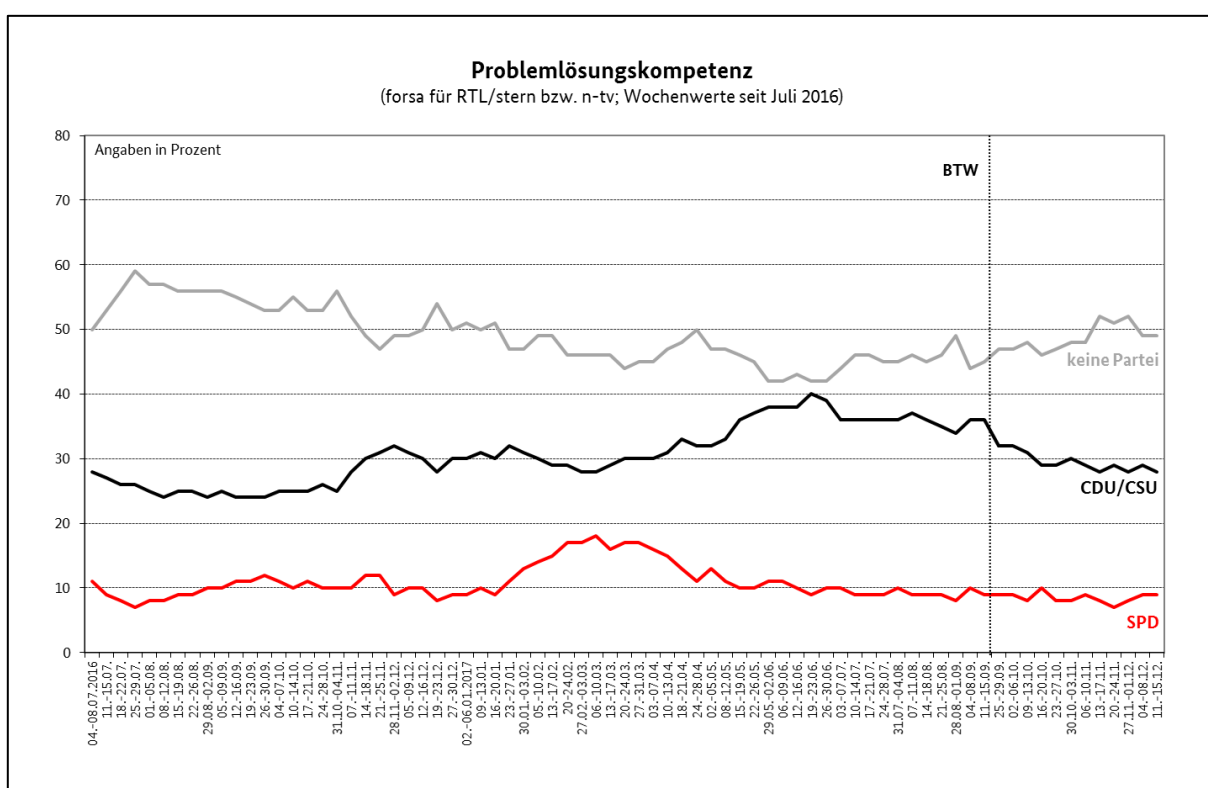
Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv
CDU/CSU	28 (-1)
SPD	9 (-)
sonstige Parteien	14 (+1)
keine Partei	49 (-)
Erhebungszeitraum	11.-15.12.

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union 19 (-1) Prozentpunkte vor der SPD.

49 % (-) trauen die Lösung der Probleme keiner Partei zu.

66 % (-2) der Unionsanhänger meinen, dass die eigene Partei mit den Problemen in Deutschland am besten fertig wird, bei den SPD-Anhängern sagen dies 35 % (-3) von ihrer Partei.



Entwicklung im Land

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 48

Die Dinge entwickeln sich ...	forsa für BPA	
eher in die richtige Richtung	44	(-2)
eher in die falsche Richtung	45	(-)
Erhebungszeitraum	11.-15.12.	

Unter 30-Jährige (53 %) sowie Anhänger der Union (64 %), der FDP (51 %), der SPD und der Grünen (jew. 49 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass die Entwicklung im Land eher in die richtige Richtung geht. Dieser Meinung sind Gutverdiener häufiger als Geringverdiener (49 % zu 38 %).

Für 45- bis 59-Jährige und Personen mit einfacher formaler Bildung (jew. 51 %) sowie für Anhänger der AfD (92 %) und der Linkspartei (64 %) geht die Entwicklung überdurchschnittlich oft eher in die falsche Richtung.

Zufriedenheit in Lebens- und Problembereichen

forsa für BPA, Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 48

Wie zufrieden sind Sie ...?	(sehr) zufrieden		weniger bzw. gar nicht zufrieden	
mit der Lebensqualität in Deutschland	85	(-1)	14	(-)
mit der Lage am Arbeitsmarkt	67	(-1)	27	(-)
mit dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität	45	(-1)	54	(+1)
mit der Finanzlage der öffentlichen Haushalte	43	(-2)	52	(+1)
mit dem Umgang mit Flüchtlingen und Asylbewerbern	35	(-)	58	(-2)
mit dem Schul- und Bildungssystem in Deutschland	35	(-4)	62	(+4)
mit der Integration von Zuwanderern und Ausländern	31	(-)	65	(-2)
mit dem Ausmaß sozialer Gerechtigkeit	30	(-3)	66	(+2)
mit der Sicherung der Altersversorgung in Deutschland	28	(-)	70	(+1)
Erhebungszeitraum	11.-15.12.			

Jeweils eine Mehrheit der Bundesbürger in Deutschland zeigt sich mit der Lebensqualität (85 %) und der Lage am Arbeitsmarkt (67 %) (sehr) zufrieden. In sieben von neun Bereichen ist mindestens die Hälfte der Bevölkerung hingegen weniger oder gar nicht zufrieden.

Anhänger der Grünen (62 %) und der Linkspartei (50 %) sind überdurchschnittlich oft (sehr) zufrieden mit dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität. Unter 30-Jährige sind häufiger (sehr) zufrieden als über 60-Jährige (61 % zu 34 %) und Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (53 % zu 27 %). Ostdeutsche (66 %) und Anhänger der AfD (92 %) sind überdurchschnittlich oft weniger bzw. gar nicht zufrieden.

Personen mit mittlerem Einkommen (73 %), Ostdeutsche (72 %) und Personen mit mittlerer formaler Bildung (71 %) sowie Anhänger der AfD (87 %), der Linkspartei (84 %) und der SPD (71 %) sind besonders oft unzufrieden mit dem Ausmaß sozialer Gerechtigkeit, über 30-Jährige häufiger als unter 30-Jährige (72 % zu 52 %).

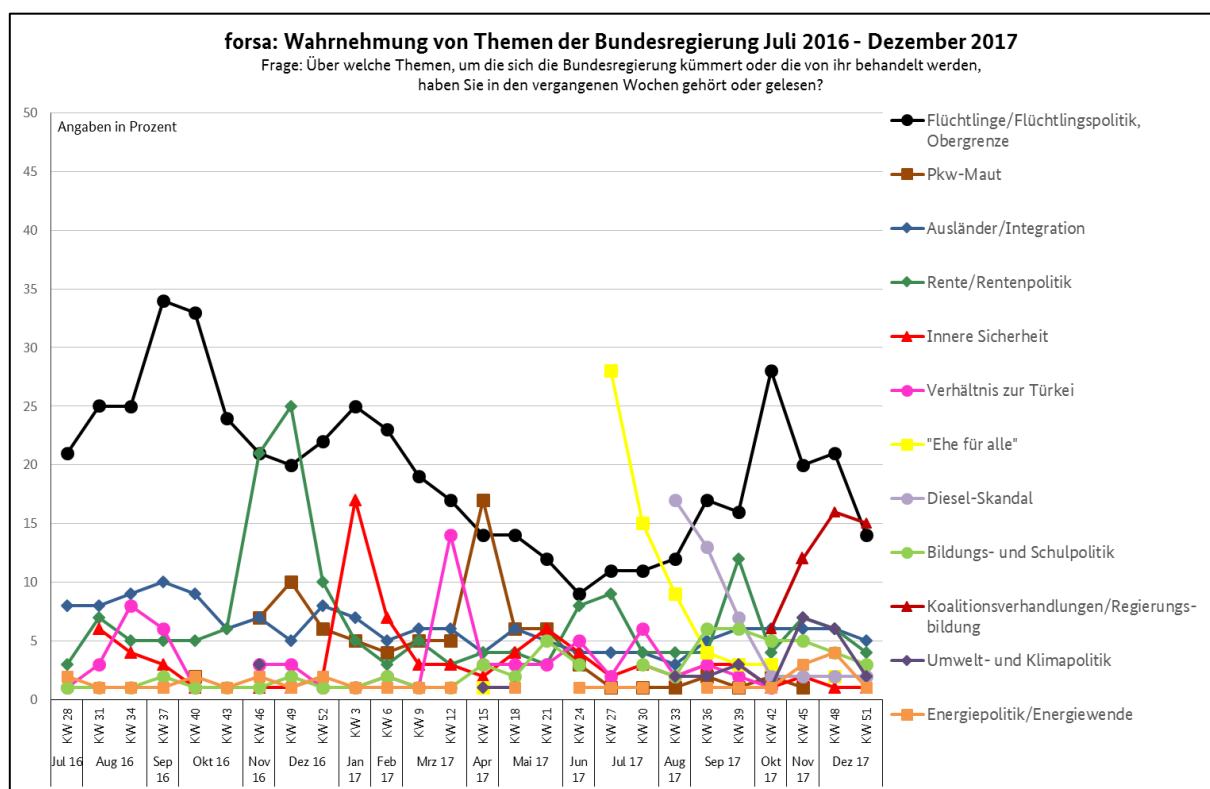
Wahrnehmung von Themen der Bundesregierung

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 48

	forsa für BPA
Koalitionsverhandlungen/Regierungsbildung	15 (-1)
Flüchtlinge/Flüchtlingspolitik, Obergrenze	14 (-7)
Ausländer/Integration	5 (-1)
Rente/Rentenpolitik	4 (-2)
Erhebungszeitraum	11.-15.12.

"Koalitionsverhandlungen/Regierungsbildung" und "Flüchtlinge/Flüchtlingspolitik, Obergrenze" sind die Themen, die die Deutschen in den vergangenen Wochen von der Bundesregierung am ehesten wahrgenommen haben.

Das Thema "Flüchtlinge/Flüchtlingspolitik, Obergrenze" wird überdurchschnittlich häufig von Anhängern der FDP (25 %) genannt. Unter 30-Jährige (9 %) nennen es unterdurchschnittlich oft.



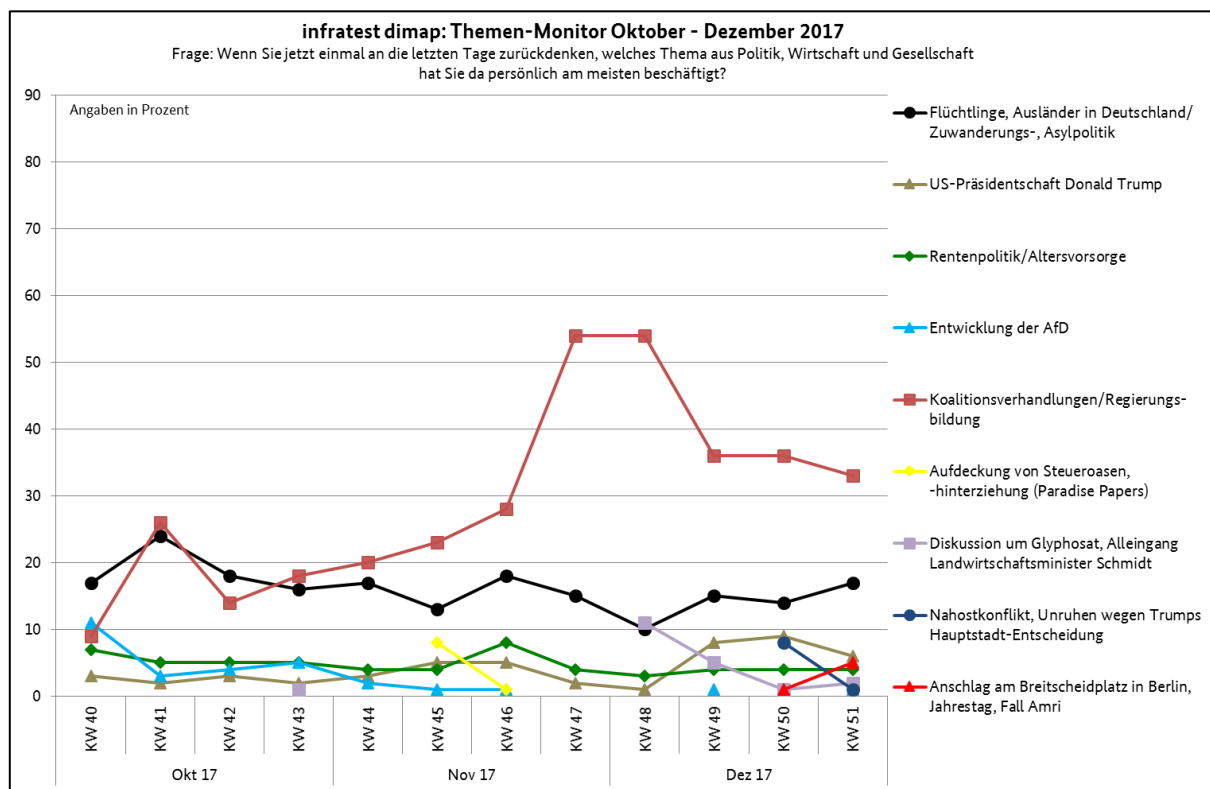
Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

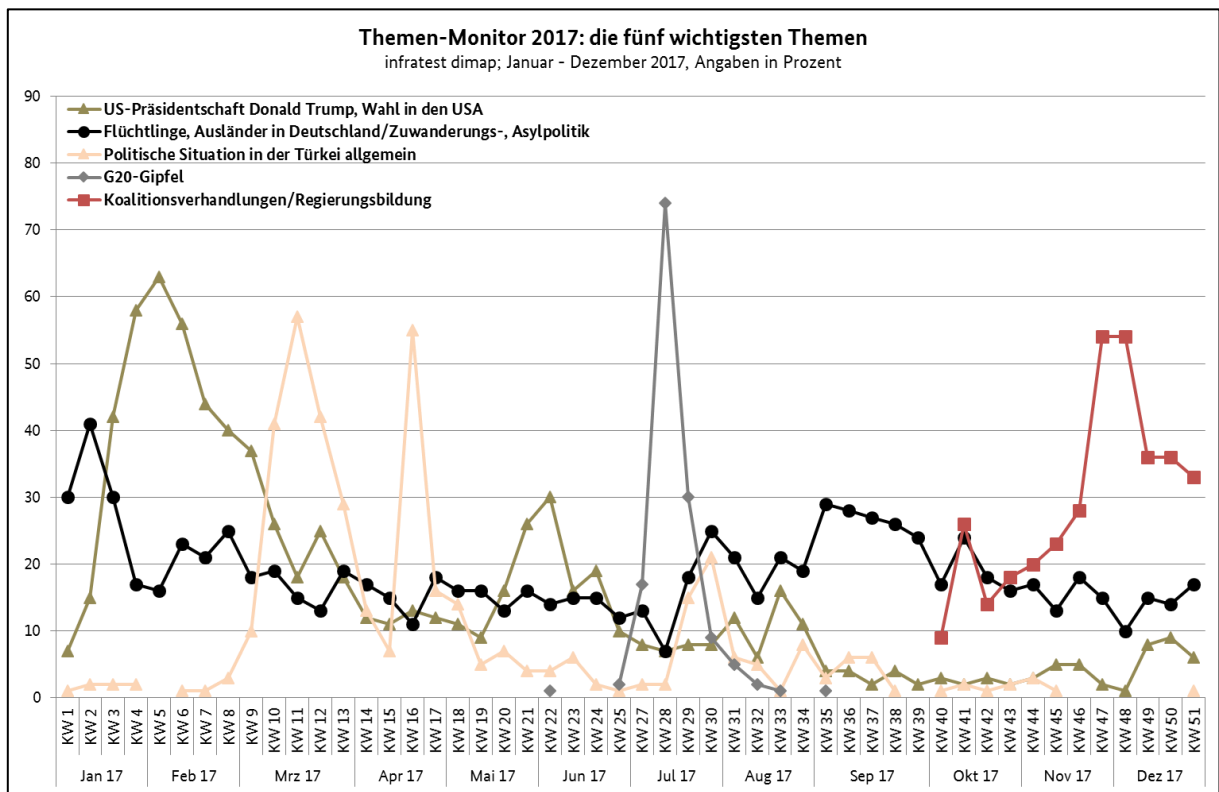
	infratest dimap für BPA
Koalitionsverhandlungen/Regierungsbildung	33 (-3)
Flüchtlinge, Ausländer in Deutschland/Zuwanderungs-, Asylpolitik	17 (+3)
US-Präsidentschaft Donald Trump	6 (-3)
Anschlag am Breitscheidplatz in Berlin, Jahrestag, Fall Amri	5 (+4)
Erhebungszeitraum	18.-20.12.

Die Bundesbürger beschäftigen sich auch in dieser Woche am meisten mit den Koalitionsverhandlungen bzw. der Regierungsbildung. Überdurchschnittlich häufig sehen Gutverdiener (39 %) sowie Anhänger der Grünen (43 %) und der Union (41 %) dieses Thema als das wichtigste der Woche an. Über 65-Jährige nennen es häufiger als unter 35-Jährige (43 % zu 21 %). Ostdeutsche (25 %) und Anhänger der Linkspartei (27 %) beschäftigen sich unterdurchschnittlich oft damit.

Anhänger der SPD (22 %) erwähnen das Thema "Flüchtlinge, Ausländer in Deutschland/Zuwanderungs- und Asylpolitik" besonders häufig. Unter 35-Jährige (9 %) sowie Anhänger der Grünen (8 %), der FDP und der Linkspartei (jew. 12 %) nennen es unterdurchschnittlich oft.



Die wichtigsten Themen 2017: Jahresübersicht



Die Grafik zeigt die wichtigsten Themen, die die Bundesbürger im Jahr 2017 besonders beschäftigt haben.

Der "G20-Gipfel" erreichte mit 74 % den höchsten Wert des Jahres gefolgt von der "Präsidentschaftswahl in den USA" mit 63 %, der "Politischen Situation in der Türkei" mit 57 % und dem Thema "Koalitionsverhandlungen/Regierungsbildung" mit 54 %.

Weitere Themen, die vorübergehend größere Aufmerksamkeit erlangten, aber nicht in der Grafik abgebildet wurden, sind "Kriege, Unruhen, Terror in der Welt allgemein", der "Abgas- bzw. Dieselskandal" und die "Bundestagswahl".